

SILENCE – DER ANDERE ADVENT

Ein Klangbild aus dem Augustinerkloster



Foto: Area Composer 2021

Die Adventszeit einmal anders erleben – dies ermöglicht eine Installation der Düsseldorfer Künstlergruppe AREA COMPOSER im Augustinerkloster zu Erfurt. Das Klangbild SILENCE ist ein Ruhepol im hektischen Vorweihnachtsrummel und lädt Besucherinnen und Besucher der Augustinerkirche dazu ein, sich zurückzulehnen und die Bilder und Klänge des Klosters und seiner Umgebung in ungeahnter Intensität auf sich wirken zu lassen.

Kontemplative Entdeckungsreise

Die leuchtenden Farben der Bleiglasfenster, die steinernen Reliefs der Fensterbögen, Details von Ornamenten, Figuren und Orgelpfeifen – all das lässt sich im Klangbild SILENCE entdecken. Denn eine Entdeckungsreise ist SILENCE allemal, da Fotograf Peter Hölscher seine Bilder sanft ineinanderfließen lässt, so dass sie sich ständig verändern, immer wieder neue Details offenbaren und scheinbar in Bewegung geraten.

Die Langsamkeit lässt den Betrachter zur Ruhe kommen, verändert die Wahrnehmung der mittelalterlichen Klosterkirche und lenkt den Blick kontemplativ nach innen. Verstärkt

wird diese Wirkung durch die Klangkomposition von Ronald Gaube, die den Bildern eine emotionale Wahrnehmungsebene hinzufügt. Sein feinfühliges Soundscape vermischt Chorgesänge, Orgeltöne und Glockenklänge mit tonalen Events aus Field Recordings und versetzt die Besucherinnen und Besucher in eine andere Welt – in einen anderen Advent.

Sinnlicher Stadtspaziergang

Während ihres Besuchs im September machten die beiden Künstler tausende von Fotografien und viele Stunden Tonaufnahmen in der Erfurter Altstadt, aus denen sie das Klangbild komponierten. So ist SILENCE nicht nur ein Porträt des Augustinerklosters, sondern zugleich ein sinnlicher Spaziergang über Plätze und Gassen zu anderen bedeutenden Bauwerken der Stadt, wie etwa der Predigerkirche, dem Dom und der Barfüßerkirche. „Jedes unserer Werke entsteht aus Bildern und Klängen eines speziellen Ortes, an den es dann als Installation zurückkehrt, um eine Beziehung mit diesem Ort und seinen Menschen einzugehen“, erläutert Peter Hölscher. „Mit SILENCE werden die Erfurter ihre Stadt ganz anders wahrnehmen.“ Mehrfacher Besuch lohnt sich.

Das 30-minütige Klangbild folgt einer festen Dramaturgie, in der Bilder und Klänge aufeinander reagieren, doch immer wieder wirkt es anders und leicht verändert. Die Bilder von SILENCE werden auch die jeweilige 18 Uhr-Andacht begleiten. Pfarrer Bernd S. Prigge: „Wir möchten die Menschen dazu einladen, bei uns einzukehren, einen stillen Moment der Besinnung zu erleben und vielleicht eine Kerze anzuzünden. Diese Installation ist eine wunderbare Begleitung auf dem Weg zur inneren Ruhe.“ 270-Grad-Projektion mit Soundeffekten SILENCE erfüllt den gesamten Chorraum der Augustinerkirche. Mit einer speziellen Mapping-Software werden die Bilder passgenau auf die Wände projiziert.

Für die Kuration und Produktion zeichnet Hendrik Wendler vom Thüringer Video- und Projektionskunstfestival GENIUS LOCI verantwortlich, welches mit Area Composer schon mehrfach erfolgreich zusammengearbeitet hat. Die Veranstalter danken der Staatskanzlei Thüringen, der Sparkasse Mittelhüringen, dem Kirchenkreis Erfurt, der Wohnungsbau-Genossenschaft Erfurt und dem Freundeskreis des Augustinerklosters für ihre Unterstützung.

»SILENCE – DER ANDERE ADVENT« läuft vom 27.11. bis 31.12.2021 jeweils Mittwoch bis Sonntag von 16 bis 19 Uhr in der Augustinerkirche Erfurt

Neues aus dem Kloster



TAGEN & BEGEGNEN
evangelisch gastfreundlich

Evangelisches
Augustinerkloster
zu Erfurt

Liebe Gäste, liebe Freundinnen und Freunde des Augustinerklosters,

Weihnachten ist unerschütterlich, schreibt die Schauspielerin Iris Berben: „Seit über 2000 Jahren hält Weihnachten aus. Und durch.“ Dann zählt sie auf: Genervte Eltern, geschmacklose Geschenke, den höchsten Cholesterinspiegel des Jahres. Eigentlich spräche vieles dafür, Weihnachten einfach ausfallen zu lassen. Besonders in diesem Jahr Zwei der Pandemie. Schon wieder ein Fest, das nicht so richtig zu planen ist. Ja, Weihnachten ist erneut sogar risikobehaftet: Das Virus wütet weiterhin, Ansammlungen von Menschen nur unter großer Vorsicht. Und Weihnachten ist dieses Jahr belastet mit Streit und Frust. Keine guten Aussichten für ein liebevolles Fest...

Segen

Gott segne dich im Advent;
er schenke deiner Seele Ruhe,
um dich aufzurichten.

Er lasse den Tau des Himmels auf euch
herabkommen,

damit sich dein müder Glaube erfrische.

Er schenke dir die Geduld für Gottes
Kommen,

auf dass du sehen wirst, wer er ist:

Immanuel – Gott mit uns.

So behüte dich, Gott.

Er erfülle dein Herz mit seinem Licht.

Amen.

Im christlichen Glauben spricht man in diesen Tagen davon, dass der „Erlöser“, der „Heiland“ geboren wird. Das sind große Worte. Gemeint ist damit, dass durch Jesus ein Bund entsteht zwischen Menschen und Gott. Jesus öffnet den Himmel für alle, die nicht dazugehörten. Und dann lehrt er uns mit seinem Leben und Gleichnissen Überraschendes: Geburt in der Misere; jemand



Weihnachtliches Augustinerkloster

Verlorenes wird solange gesucht, bis er wiedergefunden wird; keine Rache, sondern Versöhnung; schau auf dich selbst, bevor du andere kritisierst. Die Geschichten Jesu sind wirklich herrlich anders. Immer wieder finden sich Lösungen und Wege, die man gar nicht für möglich hielt. Im Advent sollten wir das Hören nicht vergessen. Hören auf Althergebrachtes, das schon Generationen vor uns getröstet und gestärkt hat, und auf Neues, das uns Gott selbst sagen will. Auf alle Fälle bleibt es vielversprechend hoffnungsvoll, wenn mir wieder „Fürchte dich nicht!“ zugesprochen wird. Mag es zu mir durchdringen.

Es grüßt Sie herzlich aus dem
Augustinerkloster Bernd S. Prigge,
Augustinerpfarrer

Gab es schon zu Luthers Zeiten Glühwein?

Davon ist auszugehen, hat der spätere Reformator doch im Augustinerkloster nicht nur das Beten, das Fasten, sondern auch

das Frieren gelernt, so die Überlieferung. Nur ein Raum war den (Bettel-)Mönchen als Wärmestube zugebilligt worden. Heiße Getränke gelten von jeher als gutes Mittel, die Kälte zu vertreiben. „Luthers heiße Tinte“ heißt nun der Wein, der in diesem Winter im Kloster an der GenussStation serviert wird. Natürlich alkoholfrei. Denn die Adventszeit ist traditionell Fastenzeit. Obwohl: Bier war zu Luthers Zeiten nicht etwa mit Rausch und Genuss verbunden, sondern galt als Grundnahrungsmittel. Bis zu sieben Liter soll ein jeder Mönch täglich konsumiert haben (wenn auch wohl in schwächerer Form als heute). Alkoholische Getränke fielen also nicht unter die Fastengebote. Ein weiteres Argument: Bier war damals gesünder als Wasser (wegen der Verunreinigung).

Kurator Carsten Fromm empfiehlt unbedingt den Glühwein im Kloster, denn wo sonst gibt es schon „Luthers heiße Tinte“ zu probieren?

Die GenussStation ist im Advent freitags und samstags jeweils von 15 bis 19 Uhr geöffnet.

Im „Geist werktätiger Liebe“ – Vor 200 Jahren wurde das Martinsstift gegründet

Es ist im allgemeinen kaum bekannt, dass das von Karl Christian Wilhelm Reinthaler (1794–1863) am 10. November 1821 im Westflügel des Erfurter Augustinerklosters eröffnete Rettungs- und Erziehungshaus Martinsstift die erste nach dem von Johann Daniel Falk (1768–1826) im „Lutherhof“ geschaffenen Modell errichtete Institution außerhalb Weimars war. Das Anliegen des Gründers, der Falk als seinen „geistigen Vater verehrte“, bestand darin, „nicht bloß arme und verlassene Kinder leiblich zu versorgen und christlich zu erziehen, sondern auch junge Bettler und Spitzbuben von den Landstraßen aufzulesen, aus den Gefängnissen zu befreien, und noch in fromme, ehrliche und fleißige Bürger umzubilden“. Ihren Namen erhielt die Anstalt mit Bezug auf die „beiden Martine“, den barmherzigen Bischof von Tours und den Reformator Martin Luther.

Getragen wurden die Aktivitäten Reinthalers von der „Gesellschaft der Freunde in der Noth zu Erfurt“. In deren erstem Jahresbericht legte er 1820 das Programm für die zu gründende Rettungsanstalt dar. Demnach sollten hilfebedürftige Kinder vom 14. Lebensjahr an mit Essen und Kleidung versorgt sowie in den Elementarfächern, namentlich der Religion, unterrichtet werden. Die Knaben gab man bei angesehenen Handwerksmeistern in die Lehre, die Mädchen erlernten Handarbeitstechniken. Vernachlässigte Kinder, die „gerade durch ihren noch lebenden Vater oder Mutter verwaister sind, als diejenigen, welche wirklich in Waisenhäusern aufgenommen werden können“, wurden in Pflegefamilien untergebracht. Zur Bewältigung aller dieser Aufgaben gliederte Reinthaler das Martinsstift in die Erziehungsanstalt für Knaben, die Sonntagsschule, das Volksschullehrerseminar, die Näh- und Strickschule für Mädchen, die Erziehungsanstalt für jüngere Kinder in christlichen Familien und die Unterstützungsanstalt für arme Schulkinder.

Die Leistungsfähigkeit dieser Fürsorgeeinrichtung war enorm. Am Ende des ersten Jahrzehnts ihres Bestehens zog Reinthaler Bilanz und konnte darauf verweisen, dass bis dahin annähernd eintausend Bedürftige



Abbildung: Eingang zum Martinsstift, um 1910 (Bibliothek des Evangelischen Ministeriums)

Hilfe gefunden hatten. 633 von ihnen war eine vollständige Erziehung zuteil geworden, 251 hatte das Martinsstift mit gelegentlichen Wohltaten unterstützt und weitere 70 drei Winter hindurch mit einer täglichen Mahlzeit versorgt. Im Schnitt betreute das Institut jährlich mehr als zweihundert Zöglinge. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel flossen ihm aus ganz Deutschland zu, in den ersten zehn Jahren alleine 23.000 Taler.

Der Tod des tatkräftigen und kompromisslos agierenden Reinthaler im Jahr 1863 stellte die weitere Existenz seiner Schöpfung in Frage. Ein den nachfolgenden Rektoren von der preußischen Regierung an die Seite gestellter Erhaltungsrat nahm fortan maß-

geblichen Einfluss auf die Geschicke des Instituts. Der Luftangriff auf das Augustinerkloster im Februar 1945 zog auch die vom Martinsstift genutzten Gebäude schwer in Mitleidenschaft. An einem neuen Standort vorerst weiterbetrieben, musste die Anstalt 1958/59 mangels Belegung schließen. Damit endete die Geschichte einer der bemerkenswertesten caritativen Einrichtungen in der Stadt Erfurt.

Dr. Michael Ludscheidt,
Bibliotheksleiter

IMPRESSUM
Ausgabe: Winter 2021/2022
Herausgeber: Ev. Augustinerkloster zu Erfurt
Augustinerstraße 10 | 99084 Erfurt
info@augustinerkloster.de | www.augustinerkloster.de

Die Heilige Schrift in Luthers Erfurter Kloster

Vor 500 Jahren übersetzte Luther die Bibel auf der Wartburg, im Augustinerkloster wurde der Grundstein für sein Interesse gelegt

Als Novize im Erfurter Kloster musste Martin Luther den Konstitutionen des Augustiner-Eremiten-Ordens gemäß täglich die Bibel „begierig lesen, andächtig hören und eifrig lernen“. Dieses intensive Studium hat ohne Zweifel das Fundament für seine Übersetzung der Bücher des Alten und Neuen Testaments in die deutsche Sprache gelegt. Bis in die Gegenwart ist das Erfurter Augustinerkloster, der Quellgrund dieses 500 Jahre zurückliegenden epochalen Ereignisses, eine Stätte gründlicher Beschäftigung mit der Heiligen Schrift geblieben.

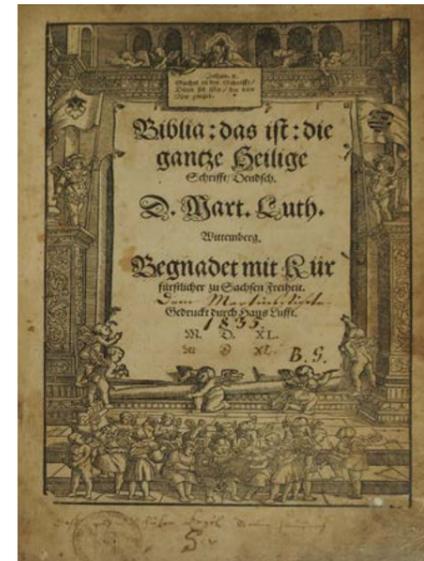


Abbildung: Lutherbibel 1540
Foto: Elke Wilcke, Gotha

Hier befindet sich heute die 1646 nach den Vorstellungen von Martin Luther eingerichtete Bibliothek der evangelischen Pfarrerschaft Erfurts. Ihre mehr als 300 Exemplare umfassende historische Bibelsammlung spiegelt die Auffassung des Reformators wider, wonach eine „Library“ vorab mit der Heiligen Schrift in verschiedenen Sprachen ausgestattet sein müsse. 13 gedruckte Bibeln aus den Jahren zwischen 1472 und 1521, darunter vier deutschsprachige (Zainer 1475, Koberger 1483, Othmer 1507 und 1518), bilden den Kontext ab, in dem Luthers Übersetzung anzusiedeln ist. Die älteste in seinem Wortlaut vorhandene Ausgabe

stammt aus der „Offizin“ (Werkstatt) von Hans Lufft und wurde im Jahr 1540 gedruckt. Vier weitere Bibeln mit dem Luthertext gehören noch dem 16. Jahrhundert an. Unter ihnen verdient die von Zacharias Lehmann besorgte Edition Aufmerksamkeit (1595), weil sie die für das Zitieren und Auffinden von Parallelstellen nützliche Verzählung einführt. Im Bestand nachweisbar ist überdies der Gegenentwurf zur Lutherübersetzung, Johann Dietenbergers im gleichen Jahr wie diese, 1534, erstmals herausgegebene katholische deutsche Bibel in Drucken von 1550 und 1561.

Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts lassen sich allein 48 Gesamt- oder Teilausgaben der Lutherbibel bzw. auf ihr beruhender revidierter Fassungen im Bestand der Bibliothek des Evangelischen Ministeriums nachweisen. Zu den prachtvollsten unter ihnen gehören die in der Lüneburger Werkstatt der „Sterne“ gefertigten Exemplare aus den Jahren 1650, 1654, 1672 und 1675, illustriert mit zahlreichen, teils großformatigen Holzschnitten und Kupferstichen. Philologisch und ästhetisch gleichermaßen bedeutungsvoll ist die sogenannte ‚Kurfürstenbibel‘, deren Erstausgabe 1641 in Nürnberg erschien (14 Auflagen bis 1768). Ihren Namen erhielt sie aufgrund der ihr beigegebenen Porträts von zwölf ernestinischen Kurfürsten und Herzögen. Sie bietet einen revidierten und korrigierten Luthertext, der durch Interlinearglossen seinem „eigentlichen Wortverstande nach“ erklärt wird. Vier Exemplare dieses weitverbreiteten Bibelwerks befinden sich in den Sammlungen der Ministerialbibliothek.

Daß am Ort von Luthers folgenreicher Erstbegegnung mit der Heiligen Schrift eine mehrere hundert Bibeldrucke bewahrende Bibliothek ihren Platz hat, darf als ein Zeichen lebendiger reformatorischer und buchgeschichtlicher Tradition im Erfurter Augustinerkloster gedeutet werden.

Dr. Michael Ludscheidt,
Bibliotheksleiter

Klostertage 2022

„Leben mit leichtem Gepäck“ – Fastenwandern im Augustinerkloster

*Dem Körper Gutes tun
Die Seele erfrischen
Fasten nach Dr. Buchinger*

Fasten ist seit Urzeiten in allen Kulturen verbreitet: Dem Körper und der Seele eine Auszeit geben, um auf sich selbst und um auf Neues zu hören. Verbunden mit Wandern tut es der Gesundheit und dem Geist gut. Gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung, Singen im Kreuzgang, den Körper spüren, die Seele erfrischen. Sie sind herzlich eingeladen, das Leben durch Verzicht neu zu genießen. Wichtig: unsere eigene Balance zu finden und das an einem besonderen spirituellen Ort. Außerdem mit: Meditation, Entspannung, Vorträgen, Gespräch, Tipps zu Fasten und Lebensgestaltung. Das Leben eben leichter nehmen. Abwechslungsreiche Wanderungen in und um Erfurt (rund 12 km täglich). Im Augustinerkloster zu Erfurt mit einer guten Klosterküche für unsere Suppen und selbst gepressten Säfte.

Termine: 16. – 23.01. und 9. – 15.10.2022
Kosten: ab 465 €

Ostern gemeinsam feiern

**„Stehen wir zur Auferstehung auf.
Mitten am Tag“**

...so schreibt Marie Luise Kaschnitz. Auferstehungszeugnisse und -erfahrungen sollen uns zu Ostern beschäftigen. Es gibt kein anderes christliches Fest, das so das Leben feiert wie Ostern: Der Aufbruch in das neue Leben. Doch zuvor kommt Karfreitag. Gemeinsam wollen wir die Kar- und Ostertage in Gemeinschaft erleben und miteinander die besonderen Gottesdienste dieser Tage feiern, das Tischabendmahl mit Abendessen am Gründonnerstag in der Kirche uvm.

Termin: 14. – 18.04.2022
Kosten: ab 306 €

► Infos unter: www.augustinerkloster.de